№ 94. Amts- und Anzeigeblatt für den Bezirk Calw. 67. Jahrgang.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Die Einrückungsgebühr beträgt im Bezirk und nächster Umgebung 9 Pfg. die Zeile, sonst 12 Pfg.

Donnerstag, den 11. August 1892.

Abonnementspreis vierteljährlich in der Stadt 90 Pfg. und 20 Pfg. Trägerlohn, durch die Post bezogen Mk. 1. 15, sonst in ganz Württemberg Mk. 1. 35.

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bekanntmachung,

betr. die Aufstellung von Vertrauensmännern für die landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft des Schwarzwaldkreises.

Der Vorstand der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für den Schwarzwaldkreis hat in der Sitzung vom 2. d. M. für die nachbezeichneten Distrikte des Oberamtsbezirks Calw die beigesetzten Vertrauensmänner für die Wahlzeit 1892/94 bestellt:

Distrikt	Name und Wohnort des Vertrauensmanns	Name und Wohnort des Stellvertreters des Vertrauensmanns
I. Calw, Hirsau, Ernstmühl, Altburg, Sommenhardt, Speßhardt, Oberried, Zavelstein.	Rau, Hugo in Calw.	Dingler, L. in Calw, und Stoll, Schultheiß in Altburg.
II. Dachtel, Deckenpfronn, Gechingen, Holzbronn, Ostelsheim, Stammheim.	Ziegler, Friedrich in Gechingen.	Weiß, Leonh. in Stammheim und Lutz, Geometer in Deckenpfronn.
III. Althengstett, Möttlingen, Neuhengstett, Ottenbronn, Simmozheim.	Ayasse, Schultheiß in Neuhengstett.	Weiß, Gemeindepfleger in Althengstett.
IV. Dennjächt, Liebenzell, Monakam, Unterhaugstett, Unterreichenbach.	Emmendörfer, Stadtpfleger in Liebenzell.	Scholl, Schultheiß in Unterreichenbach.
V. Altbulach, Emberg, Liebelsberg, Neubulach, Oberhaugstett, Teinach.	Hanselmann, Schultheiß in Liebelsberg.	Hermann, Stadtschultheiß in Neubulach.
VI. Aichhalden, Bergorte, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberkollwangen, Zwerenberg.	Strehler, Schultheiß in Neuweiler.	Wolf, Schultheiß in Zwerenberg.
VII. Agenbach, Naislach, Oberkollbach, Oberreichenbach, Röthenbach, Schmieh, Würzbach.	Burkhardt, Gemeindepfleger in Würzbach.	Roller, Schultheiß in Oberkollbach.

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Den 7. August 1892.

K. Oberamt.
Dr. Schönmann A.-V.

Tages-Neuigkeiten.

L. Calw, 10. Aug. Viehmarkt. Zugeführt 470 Stück Rindvieh, 6 Pferde, 30 Läuferschweine, 25 Körbe Saugferkel. Fette Ochsen fanden bei geringer Preisreduktion raschen Absatz. Höchster Preis für ein Paar ca. 15½ Ztr. schwere 971 ℳ. Arbeitsochsen waren wenig gesucht. Preise für geringere Kühe und Rinder zurückgehend. Fleischige Rinder, welche in schöner Auswahl vorhanden, waren gesucht und wurden (jedoch bei zurückgehenden Preisen) schnell verkauft. Saugferkel lösten 20—30 ℳ und Läufer 40—85 ℳ pro Paar.

x. Calw. Am nächsten Sonntag beabsichtigt der Posaunen-Chor des Pforzheimer Jüngl.-Vereins im Dreiß'schen Saale, unter Leitung des Hrn. Musik-Direktors F. Krüger, (früh. Professor am kaiserlichen Konservatorium in St. Petersburg) ein Conzert zu geben. Der Musikgesellschaft, welche schon an verschiedenen Orten lebhaften Beifall geerntet hat, wünschen wir einen guten Erfolg, und machen auf das Programm (im Inseratenteil), welches einen genußreichen Nachmittag verspricht, aufmerksam.

∴ Liebenzell, 8. Aug. Seitdem unser Kurort auf der Höhe der heurigen Saison angelangt ist, fehlt es hier auch nicht an denjenigen Zuthaten zur leiblichen Erholung, die vom modernen Badeleben unzertrennlich zu sein scheinen; Gesangsvorträge, musikalische Aufführungen, Conzerte folgen und drängen sich auf einander. Fräulein Väth vom Karlsruher Stadttheater konzertierte jüngst hier, und in den letzten Tagen ließ eine Sängergesellschaft von neuerdings berühmtem Namen, das Zapf'sche Männerquartett aus Wiesbaden, sich hören zu großer Befriedigung der Badgäste und einheimischer Zuhörer. Ein geistiger Genuß aber von besonderer Art wurde am vergangenen Samstag von einer Dame dem

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Dolorosa.

Roman von A. Wilson. Deutsch von A. Geisel.

(Fortsetzung.)

Er schob einen Sessel für das junge Mädchen herbei, nahm ihr gegenüber gleichfalls Platz und fragte, während er eifrig seine Brillengläser putzte:

„Welchen Eindruck hat New-York auf Sie gemacht?"

„Den eines unendlichen Meeres, in welchen sich ein Mensch leicht verlieren kann, ohne vermißt oder gefunden zu werden."

„Meine Bibliothek scheint Ihnen zu gefallen?"

„Gefallen? Es ist das schönste Gemach, welches ich bis jetzt gesehen," rief Regina enthusiastisch.

„Hm — lassen Sie das Frau Palma nicht hören — sie kann meine Bibliothek nicht leiden und vermeidet es, dieselbe zu betreten. Ich fürchte übrigens, daß Sie und Fran Palma gleich beim ersten Zusammentreffen einander den Krieg erklärt haben."

„Jedenfalls weiß ich, daß ich der Dame antipathisch bin."

„Welches Gefühl vermutlich auf Gegenseitigkeit beruht. Sie fanden also bei ihrer Ankunft die Dame nicht so herzlich und freundlich, wie Sie es erwartet hatten?"

„Ich habe mir nicht erlaubt, mich über Ihre Mutter zu beklagen."

„Frau Palma ist für mich nur Frau Palma, die zweite Gemahlin meines Vaters. Und nun muß ich um Mitteilung der Einzelheiten Ihres Empfanges bitten."

Regina preßte die Lippen zusammen und schwieg.

„So muß ich denn sprechen — ich weiß Alles, was vorgefallen ist. Daß der fragliche Hund ein sehr störendes Element ist, werden Sie wohl kaum bestreiten, und wenn Ihre Anbeter Sie erst in Beschlag nehmen, fehlt es Ihnen an Zeit, sich mit dem Hunde zu beschäftigen. Nicht wahr, Sie sind jetzt 15 Jahre alt?"

„Anbeter brauche ich nicht, aber meinen Ajax mag ich nicht missen."

„Mein Gott — Sie werden ja ganz tragisch —"

„Ajax ist mir ans Herz gewachsen Herr Palma."

„Wirklich? Na, von allen Hunden, die je gebellt haben, ist keiner wichtig genug, daß man sich darum ereifern oder gar den häuslichen Frieden stören sollte, also finden Sie sich drein, Ihrem Ajax Valet zu sagen."

„Nimmermehr, Herr Palma," sagte Regina gelassen.

„Ei — sind Sie so unerbittlich, Regina?"

„Ich will meine Großmut für diesmal — aber merken Sie wohl, nur für diesmal, noch weiter treiben, und Ihnen den Hund abkaufen! Ich gebe Ihnen fünfzig Dollars für Ajax — für diese Summe können Sie mindestens für ein Jahr Ihren Bedarf an Konfekt und Bonbons bestreiten."

„Ajax ist mir nicht feil."

„Nun das muß ich sagen — ich bin wahrhaftig neugierig auf diesen Vierfüßler — bisher war ich der Ansicht, Alles in der Welt habe seinen Preis, und nun muß ein Hund meinen Glauben erschüttern! Aber da kommt mir ein Gedanke — ist Ajax vielleicht ein Geschenk eines rosigen Landburschen in V! Mir dürfen Sie das Geheimnis schon anvertrauen — die Advokaten sind zur Diskretion verpflichtet."

Regina errötete in Entrüstung.

„Ich habe keinen Liebhaber — ich hänge an Ajax wie er an mir und ich will

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

hiesigen Publikum dargeboten. Fräulein Emilie v. Hörschelmann, Livländerin von Geburt, bekannt durch ihre Studien über italienische Kunstgeschichte, die in einem größeren Werk „Cicerone für Reisende in Italien" niedergelegt sind, wie durch ihre Vorträge über einzelne Koryphäen italienischer Kunst und durch ihre Leistungen in der Rezitation von Dichtungen tieferen Gehalts, wodurch sie sich in den bedeutendsten Städten Nord- und Süd-Deutschlands bis in die höchsten Kreise hinauf bestens eingeführt hat, — bereitete einer auserlesenen Gesellschaft im Unteren Bad einen anregenden und genußreichen Abend, indem sie neben einigen Liedern, von Gustav Schwab „Schlittenlied, Achalm" und von Alberta von Puttkammer („Weingeigerlein", „Aus Kindertagen") auch zwei Hauptstücke ihres Repertoirs mit der ihr eigenen Kraft der Empfindung und des Ausdrucks zum Vortrag brachte, nämlich das dramatisch bewegte Hexenlied von Wildenbruch und den fünften Höllengesang aus Dante's göttlicher Komödie, der die Liebestragödie Franzeska's da Rimini enthält. Der Vortrag dieser beiden Dichtungen bildete den Anfang und den Schluß der abendlichen Unterhaltung, die den Teilnehmern in dankbarer Erinnerung bleiben wird. Dem Vernehmen nach beabsichtigt Fräulein von Hörschelmann auch in Hirsau, Calw, Teinach, nachher in Herrenalb und Wildbad ähnliche Vortrags-Abende zu veranstalten, für die es ihr bei der Gediegenheit des Stoffs, den sie auswählt, und bei den Vorzügen ihres Vortrags selbst an Teilnehmern nicht fehlen wird.

Stuttgart. Die Eröffnung der 60. Generalversammlung des homöopatischen Zentralvereins fand heute vormittag statt. Dr. med. Windelband-Berlin führte den Vorsitz. Der Geschäftsbericht wurde verlesen; es sei eine wenn auch geringe Zunahme der homöopathischen Aerzte zu verzeichnen. In dem Bericht wird bedauert, daß immer noch das für den Unterricht notwendige Krankenmaterial fehle. Das Kuratorium des homöopathischen Krankenhauses in Leipzig bemerkt in einem Geschäftsbericht, daß die Frequenz dieser Anstalt um 30% zugenommen habe. Die Ausgaben beziffern sich im abgelaufenen Berichtsjahr auf 26,000 ℳ; verpflegt wurden 87 männliche und 70 weibliche Personen mit insgesamt 6112 Verpflegungstagen. Geheilt wurden 77, gebessert 42, nicht geheilt 12 Personen; gestorben sind 5 Männer und 5 Frauen.

Stuttgart, 9. August. Kartoffel- und Krautmarkt. Zufuhr am Leonhardsplatz: 600 Ztr. Kartoffel, Preis pr. Ztr. 3 ℳ — ₰ bis 4 ℳ — ₰. — Zufuhr am Marktplatz: 1000 Stück Filderkraut, Preis pr. 100 Stück 25—30 ℳ. Schw. M.

— Der „Schw. Merk." vom Dienstag schreibt: Unseren Lesern, die schon Gelegenheit gehabt haben, auf dem Neckar oder Bodensee die kleinen mit dem Daimler'schen Motor getriebenen Boote zu sehen, dürfte folgende Schilderung des Sizilischen Journals von Interesse sein. Nach derselben traf am 25. Juli in Marsala ein Boot mit Daimler'schem Motor mit 3 Mann Bedienung ein. Das Boot, das nur eine Länge von 8,5 m hat, legte die große Strecke um ganz Sizilien herum zurück. Es war ausgestellt in Palermo und ging von dort am 12. Juli in See. Kaum hatte es das Kap Zasterano passiert, so wurde die Fahrt sehr schwierig; denn das Schiffchen hatte mit widrigen Winden und hohem Seegang zu kämpfen. Besonders am Kap Orlando wurde die Lage kritisch; zweimal, bei Patti und bei Milazzo, mußte das Schiff ans Land. Am 14. Juli gelangte es nach Messina, am 15. nach Catania, am 16. nach Syrakus, am 18. nach Porto Empedocle. Die See war immer sehr ruhig; erst am 21. wurde sie wieder ungünstig, so daß sich die Ankunft in Marsala bis zum 25. Juli hinauszog. Die zweckmäßigen Eigenschaften des Daimler'schen Motors zeigten sich bei dieser Fahrt im besten Lichte; der Apparat bewährte sich vortrefflich. Die größte Schnelligkeit bei günstigem Wind und ruhiger See war 18 Kilometer in der Stunde, die geringste 10 Kilom.; der Petroleumverbrauch belief sich in der Stunde auf 2—2½ Liter.

Winnenden. Der mit einem Zweirad von Backnang hierher zurückkehrende Photograph Holpp wurde in Marbach von einigen jungen Burschen angehalten, so daß er vom Rad stürzte. Erzürnt versetzte er einem der Burschen mit einem dolchartigen Messer einen Stich in die Brust. Die Wunde soll lebensgefährlich sein. Holpp befindet sich in Haft.

Aalen, 6. Aug. Die mitunter schweren Gewitter der letzten Zeit brachten uns neben erwünschtem Regen eine Temperaturerniedrigung mitunter bis auf 5 Grad, so daß geheizte Zimmer mannigfach getroffen wurden. Seit vorgestern hat sich Alles zum Besseren gewendet und wir stehen vor einer Ernte, die manche Erwartungen übertrifft und von der man einen wohlthätigen Einfluß auf unser ganzes Erwerbsleben erwartet. Leider macht sich eine schlimme Erscheinung gar vielfach bemerklich. Die schönen Wiesengründe des Kocherthals, thalauf- und thalabwärts, zeigen in großer Ausdehnung ein krankhaftes Aussehen und als Ursache hievon zahllose Maikäferlarven, welche den Rasen dergestalt unterminieren, daß der Graswuchs abstirbt und sich der Rest wie ein Fell abziehen läßt, so daß schon ganze Wiesenstücke umgeackert werden mußten. Die Landwirtschaft steht diesem Mißstand ratlos gegenüber. Hier könnte wohl nur vollständiges Unterwassersetzen der betroffenen Fläche vorhalten, wogegen aber sicher unsere Industrie sofort Einsprache erheben würde.

Schwäb. Hall. Zu dem in unserer Stadt gegenwärtig gefeierten 31. Kreisturnfest des Kreises Schwaben haben Häuser und Straßen ihr Festgewand angelegt, auch Ehrenpforten sind errichtet, sinnreiche Sprüche angebracht u. s. w. Die Hauptstraße entlang vom Bahnhofe bis zum Festplatze sind hunderte von Tannenbäume aufgepflanzt. Vereine und Deputationen solcher waren bereits Samstags in großer Zahl eingetroffen. Nachdem um 2 Uhr noch eine Ausschußsitzung stattgefunden hatte, nahm der Kreisturntag um 4 Uhr seinen Anfang. Schwarz-Eßlingen führt an Stelle des durch einen Krankheitsfall in der Familie verhinderten Kreisvertreters Langer den Vorsitz. Der Stadtschultheiß begrüßte namens der Stadt die Anwesenden. Auch der Vorstand der Haller Turngemeinde Walther heißt die Gäste herzlich willkommen, worauf der Vorsitzende zu einem „Gut Heil" auf die Feststadt aufforderte. Vertreten sind 115 Vereine mit 156 Stimmen. Der Kreis ist in 115 Gaue eingeteilt, an 189 Orten sind 198 Vereine, mit über 21,000 Mitglieder. Die Jahreseinnahme betrug 1527 ℳ 50 ₰ die Ausgaben 1391 ℳ 73 ₰. Als nächster Festort wird Tübingen bestimmt. Bei der hierauf stattfindenden Ergänzungswahl wurden die HH. Hoffmeister-Ludwigsburg, Schwarz-Eßlingen, Georgii-Calw, Frey-Ulm neu, wiedergewählt. Hebsacker-Tübingen ist als Vertreter des Tübinger Turnvereins im Ausschuß. Hierauf fand großes Conzert auf dem Festplatz Unterwöhrd statt.

Ulm, 8. August. Aus dem Schnellzug, der 4 Uhr 19 Min. nachm. von hier nach Friedrichshafen geht, sprang gestern der 25 Jahre alte Gerbergeselle Louis Künzlen von Sulzbach a. M. bei dem Posten 119 am Galgenberg heraus. Er wurde ins Spital verbracht, wo er an einem Schädelbruch und inneren Verletzungen schwer darniederliegt. K. hatte sein Felleisen in der Restauration vergessen und that deshalb trotz Abmahnung des Schaffners den lebensgefährlichen Sprung.

Saulgau. Oberamtmann Regierungsrat Elwert, welcher während eines Spaziergangs eine Anzahl junger Leute im Alter von 18 bis 24 Jahren, die sich in einen schlimmen Streit eingelassen hatten, zu beschwichtigen versuchte, wurde von dreien derselben in den Straßengraben geworfen und mißhandelt. Hiesige Bürger befreiten ihn aus seiner unangenehmen Lage.

Waldsee, 7. Aug. Diese Nacht wurde in die unteren Wohnräume des Schultheißen Vollmer in Steinach eingebrochen. Der Dieb gelangte durch ein Fenster des kleinen Anbaus des Hauses zuerst in das Gemach, in welchem die amtlichen Papiere und Stempel aufbewahrt werden, und nahm den Schultheißenamtsstempel und den Standesamtsstempel an sich. Von da begab er sich in die Stube und stahl unter anderem einen goldenen Ring und verschiedene Eßwaren. Verdacht hat man auf einen „armen Reisenden", welcher sich angeblich längere Zeit in Indien und gestern in Steinach und in Paßangelegenheiten auf der Amtsstube des Schultheißen aufgehalten hat.

München, 7. Aug. Die erste vielangefochtene Polizeiverordnung bezüglich der Sonntagsruhe ist für eine Reihe von Konsumartikeln abgeändert worden. So ist jetzt den Bäckereien, Konditoreien, Feinbäckereien und Milchhandlungen der Betrieb den ganzen Tag mit Ausnahme von 8—10 Uhr vormittags, den Schweinemetzgern, Delikatessen- und Käsehandlungen von 6—8 Uhr, von 11—1 und von 4—8 Uhr ge-

---

ihn behalten, weil er mein Eigentum ist."

„Hm — auf welche Weise Ajax in Ihren Besitz gelangt ist, darf ich wohl nicht erfahren?"

Regina blickte ihren Vormund forschend unsicher an — wie sie indes auch in seine Gesichtszüge spähen mochte, sie entdeckte keinerlei Anzeichen, daß er scherze, und verwirrt schlug nun das junge Mädchen die Augen nieder. —

„Sie, Herr Palma, haben mir Ajax geschenkt."

„Ich?"

„Ja, Herr Palma, und Sie wissen auch ganz genau, daß Sie mir den Hund gesandt haben."

„Also wäre ich so thöricht gewesen? Und Sie haben mir für das Geschenk gedankt?"

„Nein," stammelte Regina beschämt; „ich bat Onkel Hargrove, Ihnen meinen Dank auszudrücken und —"

„Und da wundern Sie sich wirklich, daß ich die Sache vergessen habe? Jahrelang war Ajax Ihnen nicht eine armselige Dankeszeile wert und nun wollen Sie mich glauben machen, Golkonda's Schätze könnten ihn nicht aufwiegen?"

Als Herr Palma diese Worte sprach, hatte seine Stimme einen scharfen, höhnischen Klang und Regina geriet in immer tiefere Verwirrung.

„Sie weigern sich also entschieden, mir den Hund zu verkaufen?"

„Ja, Herr Palma."

„Weil Sie Ajax lieb haben?"

„Ja — ich habe den Hund lieb — lieber als Sie es für möglich halten werden."

Nun — ich will Ihnen glauben. Wenn Sie aber den Hund wirklich so lieb haben, müssen Sie entschieden Dankbarkeit gegen den Geber empfinden — nun, habe ich Recht?"

„Ja, Herr Palma, ich bin Ihnen sehr dankbar."

„Und nun wollen Sie mir, um diese Dankbarkeit zu bethätigen, eine Bitte erfüllen?"

„Gern — wenn ich kann."

Ein weiser Vorbehalt, als ich Ihnen vor Jahren den Hund schenkte, ahnte ich nicht, daß ich dadurch eine Quelle des Unfriedens in mein eigenes Haus schuf. Mit einer für mich höchst schmeichelhaften Delikatesse weigern Sie sich, den Hund, den Sie als Geschenk eines Freundes in Ehren halten, zu verkaufen — wenn ich nun aber an Ihren Edelmut appelliere und Sie bitte, mir mein Geschenk zurückzugeben, werden Sie mir hoffentlich gern gefällig sein."

Jetzt füllten sich Regina's Augen mit Thränen und die Hände faltend, rief sie bittend:

„O, Herr Palma — verlangen Sie das nicht! Ich kann Ajax nicht hergeben — Alles, was ich sonst besitze, steht Ihnen gern zur Verfügung, nur lassen Sie mir meinen Ajax."

„Dixi," murmelte der Adokat höchst belustigt.

„Herr Palma," begann Regina zaghaft, „verzeihen Sie mir, aber ich kann nicht anders! Ich mag Ihnen eigenwillig erscheinen — vielleicht bin ich's ja auch und dennoch — Ajax ist einstweilen das Einzige, was mir aus der letzten Zeit, in der ich so glücklich war, geblieben ist — er tröstet mich und ich möchte ihn nicht missen. Da Ajax aber nicht hier im Hause bleiben kann, wird's am besten sein, wenn wir Beide gehen."

„Ach — Sie wollen gehen? Wohin denn, wenn ich fragen darf?"

Herr Palma war aufgesprungen; auch Regina erhob sich. Mit gesenkten Augen, bleich, aber entschlossen stand sie vor ihm und Zug um Zug fand er in ihrem Gesicht das kleine Mädchen von damals wieder, welches mit seinem Lilienstrauß im Kloster vor ihm stand.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

stattet. Ferner sind die Stunden für Obstverkäufer und Viktualienhändler ausgedehnt worden.

Bayreuth, 6. Aug. Gestern kam eine Abordnung des Ausstellungsunternehmens von Chicago hier an, bestehend aus vier Amerikanern und zwei in Chicago lebenden Deutschen. Der Zweck der Mission ist, Frau Cosima Wagner zur Aufführung des „Parsifal" in Chicago zu gewinnen. Die Erbauung eines besonderen Theaters ist hiebei geplant.

Straßburg, 7. Aug. Mit Rücksicht auf die in den Kreisen unserer Rebbauer herrschende Besorgnis, die Traubeneinfuhr aus dem Auslande (Italien) könne eine Einschleppung der Reblaus zur Folge haben, wird regierungsseitig daran erinnert, daß zur Verhütung dieser Folge die notwendigen Vorbeugungsmaßregeln bereits in der kais. Verordnung vom 4. Juni 1883 vorgesehen seien, wonach Trauben der Weinlese nur dann eingeführt werden dürfen, wenn sie eingestampft sind und sich in gut verschlossenen Fässern befinden, die derartig gereinigt sind, daß sie kein Teilchen von Rebe oder Erde mehr an sich tragen. Auch werden auf Grund dieser Verordnung zum Versand von Trauben und Wein dienende Fässer, die mittelst Unterlage von Rebbündeln oder sonstigen, die Verschleppung der Rebläuse begünstigenden Stoffen befestigt sind, zurückgewiesen. — Am 31. Juli d. J. hat ein furchtbares Hagelwetter die bis dahin zu den besten Hoffnungen berechtigende Ernte in zahlreichen Gemeinden des Landes gänzlich vernichtet. Der Schaden ist bis jetzt auf ungefähr ½ Mill. ℳ festgestellt. Es zeigt sich bei diesem Unglück recht deutlich, wie wünschenswert es wäre, wenn die Hagelversicherung in unserem Lande größere Verbreitung fände. Man will den von dem Unglück Betroffenen gegenwärtig durch eine öffentliche Sammlung helfen.

Wilhelmshaven, 8. Aug. Der Kaiser und Prinz Heinrich sind nachmittags 5½ Uhr unter dem Donner der Geschütze hier eingetroffen. — Bei Norderney war der „Kaiseradler" vormittags um 11 Uhr in Sicht gekommen, worauf der Kronprinz, die Prinzen Eitel Fritz und Adalbert auf einem Torpedoboot sich an Bord des „Kaiseradlers" begaben. Ein Dampfer mit Kurgästen ging zur Begrüßung des Kaisers in See.

Berlin, 8. Aug. Was in einigen Zeitungen über neue Reichssteuerprojekte (Aenderungen der Brau-, Branntwein-, Tabakbesteuerung und dergl.) anläßlich der in Rede stehenden Militärvorlage berichtet wird, ist, so bemerkt die „Nat.-Lib. Korr.", vorläufig ohne jeden thatsächlichen Anhalt. „Zunächst ist über das Einbringen einer großen neuen Militärvorlage noch nichts entschieden, viel weniger sind bereits Entschlüsse über die etwaigen Deckungsmittel gefaßt. Auch wenn, was bisher keineswegs feststeht, die Militärvorlage bereits in der nächsten Reichtagssession eingebracht werden sollte, würden Steuervorlagen nicht gleichzeitig mit eingehen. Man würde auf alle Fälle zunächst die Meinung des Reichstags, insbesondere der leitenden Zentrumspartei über die zweckmäßigsten Mittel der Deckung zu hören wünschen."

Potsdam, 9. August. Der Kaiser ist um 8 Uhr 10 Minuten früh auf der hiesigen Matrosenstation eingetroffen, wo er von der Kaiserin begrüßt wurde.

Königsberg, 9. Aug. Die in Eydtkuhnen, Memel, Tilsit, Insterburg, Prostken und Königsberg bestehenden Komite's für die ausgewiesenen russischen Juden haben wegen Choleragefahr vorläufig ihre Thätigkeit eingestellt. Seit Juni 1891 wurden über 100,000 russ. Juden mit Hilfe der deutschen Komite's nach den überseeischen Ländern befördert.

Saintes, 8. August. Der Expreßzug Paris-Bordeaux ist entgleist und einen Damm hinabgestürzt. Die Wagen bilden einen Trümmerhaufen. Der mit Reisenden angefüllte Speisewagen ist vollständig zertrümmert. Der Zugführer und der Lokomotivführer sind bis zur Unkenntlichkeit zerquetscht. Dem Heizer wurde ein Bein und ein Arm abgetrennt. Es gab eine große Anzahl Tote und Verwundete. Die genaue Ziffer fehlt noch.

Rom, 8. August. Der Bischof von Foligno wurde gestern bei der Ankunft des Florenzer Eilzugs in einem Wagen erster Klasse erstochen aufgefunden. Ein harter Kampf scheint vorausgegangen zu sein. Man fahndet nach einem Manne, welchen man um jene Zeit mit blutüberströmtem Gesichte querfeldein laufen sah.

— In Astrachan werden die aus dem Lazaret als gesund entlassenen Cholerakranken, im ganzen ungefähr 200 Personen beiderlei Geschlechts, wie vom Tod Auferstandene angestaunt, und die Frauen bekreuzten sich vor ihnen. Sie sind leicht kenntlich an der Tracht, die ihnen von der Lazaretverwaltung für die ihnen abgenommenen und verbrannten Kleider mitgegeben wurde. — In Nischnei-Nowgorod sieht es mit der diesjährigen Messe traurig aus. Die Ausländer blieben dem Jahrmarkt fern; aus dem Innern Rußlands fanden sich nur wenige Kaufleute ein, und ihr erstes Geschäft in Nischnei besteht meist im Ankauf von Desinfektionsmitteln, welche die Meßverwaltung an mehreren Stellen zum Einkaufspreis abgiebt. Das erste schwimmende Cholerahospital ist vollständig mit Kranken gefüllt, das zweite noch nicht ganz vollendet; daher wurden viele Kranke in die zu einem Hospital umgewandelte Dienstwohnung des Gouverneurs General Baranow im Kreml gebracht. Der Gouverneur erließ darüber einen Tagesbefehl, worin er sagt: In Anbetracht der allbekannten großen Liebe des Zaren zu seinem Volk hoffe er auf die allerhöchste Genehmigung der eigenmächtig von ihm getroffenen Anordnung, seine im kaiserlichen Kreml gelegene Wohnung zu einem Cholera-Lazaret herzugeben. Des weitern fordert der General die Bevölkerung auf, freiwillig an der Krankenpflege teilzunehmen, da das vorhandene ärztliche Personal die Arbeit allein nicht mehr bewältigen könne. Zwei Bauern, die das Märchen vom „Lebendig-Begraben-Werden" weiter verbreiteten, ließ der Gouverneur 100 Rutenhiebe aufmessen und sie dann in ihre Heimat abschieben. (Köln. Ztg.)

Vermischtes.

— Zwischen dem 9. bis 14. Aug. bewegt sich die Erde durch die Bahn eines Sternschnuppenschwarms (Schwarm der Perseiden) und werden häufige Sternschnuppenfälle zu beobachten sein.

Raffinement im Betteln. Unter den Personen, die dem Wiener Bezirksgericht vorgeführt wurden, befand sich jüngst auch der 68jährige Martin Gruber, angeklagt wegen Bettelns. Wenn ein wohlhabender Mann des Weges kam, trat Gruber auf ihn zu, zog tief den Hut und sagte: „Herr, denken Sie an die Cholera!" Und wenn der Passant überrascht stehen blieb und in das verwitterte Gesicht des Alten starrte, sagte dieser: „Haben Sie Mitleid!" Die Wirkung war eine gleichmäßige; fast jeder griff dann in die Tasche. Bei dem Bettler wurden bei seiner Festnahme über 3 Gulden gefunden. Der Richter fragte ihn, wie er auf die Idee gekommen, die Cholera zum Betteln auszunutzen. Mit ironischem Lächeln erwiderte der Angeklagte: „Herr Richter, ich kenne die Menschen; die wohlhabenden Leute haben meist nur dann Mitleid, wenn sie Angst haben; ich habe sie durch meine Zurufe geängstigt." Und mit Behagen setzte er hinzu: „Nun ja, die Reichen haben mit diesem Leben etwas zu verlieren, wir Armen nichts." Gruber wurde mit Rücksicht auf seine Vorstrafen und auf das „besondere Raffinement" zu drei Wochen strengen Arrests verurteilt.

Das Schwein in der Wohnstube. Vor einigen Tagen kaufte, wie der N. Albb. erzählt, ein Bürger in M. im Oberamt Sulz ein Schwein; da aber kein Stall hergerichtet war, wurde es vorläufig in der Wohnstube untergebracht. Der Mann, froh, vorerst sein Schwein in Sicherheit zu haben, ging wiederum an seine Arbeit. Nicht lange ging's, und ein Schwein raste durch das Dorf. Als der Mann drauf aufmerksam gemacht wurde, meinte er ruhig: „'s mei ist's net, i hau's mei in d'Stub g'sperrt." Als er das Tier aber sah und den mehligen Rüssel, der es auszeichnete, traute er der Sache doch nicht und ging straks nach Hause, und — o weh! — welcher Anblick bot sich ihm: Kleider, Stiefel, Schuhe, Möbel, Mehl und Backmulde, alles in größtem Durcheinander. In diesem Wirrwarr mag's selbst dem Rüsseltier nicht mehr gefallen haben; das Fenster war geöffnet, die goldene Freiheit winkte. Mit einem Satz war's auf der Bank durchs Fenster hinaus anderthalb Stock hoch hinab, wo es unversehrt anlangte und alsbald seine Promenade durch den Ort antrat. Für den Spott brauchte der gute Mann natürlich nicht zu sorgen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Gerichtstag

wird vom K. Amtsgericht Calw am **Montag, den 15. d. M., vormittags 10 bis 12 Uhr,** auf dem Rathaus zu Neuweiler abgehalten werden.

Calw, den 8. August 1892.

Amtsgerichtsschreiber
Nagel.

Privat-Anzeigen.

Bibelstunde
im Vereinshaus fällt aus.

Einige ordentliche und fleißige Mädchen finden als
Nopperinnen
bei uns Beschäftigung.
Schill & Wagner.

Spörgelsamen
ist eingetroffen bei
E. Georgii, Calw.

Bad. Hof in Calw.

Nächsten **Mittwoch abends 8 Uhr** wird
Pilsener Bier
vom Faß ausgeschänkt.

Gute
Frühkartoffeln
verkauft
G. Haydt, Brauerei.

Zeichenutensilien
bei **E. Georgii, Calw.**

Ernstmühl.
Hochzeits-Einladung.
Wir erlauben uns, Freunde und Bekannte zu unserer am
Sonntag, den 14. d. M.,
stattfindenden Hochzeit in das Gasthaus z. „Anker" höflichst einzuladen.
Wilhelm Morgeneier.
Luise Oelschläger.

Das Geheimniss
alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie: **Mitesser, Finnen, Flechten, Leberflecke, übelriechenden Schweiß** ꝛc. zu vertreiben, besteht in täglichen Waschungen mit:
Carbol-Theerschwefel-Seife
v. Bergmann & Co., Dresden, à St. 50 Pf. bei:
Emil Sänger.

Gesunde
Speisezwiebeln
pr. Ztr. 5 ℳ 50 ₰,
10 Pfd. 70 ₰, 1 Pfd. 8 ₰,
verkauft
D. Herion.

Amerikanisches Erdöl,
pr. Liter 22 ₰,
bestes Salon-Erdöl,
pr. Ltr. 26 ₰, bei Mehrabnahme billiger, bei
J. Fr. Oesterlen.

Empfehlung.
Sehr gute **Cacosfaserstricke,** zu Garbenband, empfiehlt billigst
Rapp, Seiler.

Ueberall zu haben.

Anerkannt beste Fabrikate.

Bierbrauerei Dreiß.

Sonntag, den 14. August, nachmittags 4 Uhr,

Konzert,

ausgeführt vom **Posaunenchor des Pforzheimer Jünglingsvereins,** unter Leitung des Herrn Musikdirektor **F. Krüger.**

Programm.

I. Teil.

1) Eröffnungsmarsch . . . . . F. Krüger.
2) Alles was Odem hat (Psalm 150) . . . . . Silcher.
3) Chor aus „Preciosa" . . . . . Weeber.
4) Lied ohne Worte (Trompetensolo) . . . . . Möhring.
5) Lied vom deutschen Kaiser . . . . . Mendelssohn-Bartholdy.

II. Teil.

6) Siegesmarsch aus „Judas Makkabäus" . . . . Händel.
7) Am Meer . . . . . Schubert.
8) Die Post im Walde . . . . . Schäffer.
9) Potpourri . . . . . F. Krüger.

III. Teil.

10) Trauermarsch . . . . . Beethoven.
11) Mondnacht . . . . . Masberg.
12) Das große Halleluja (aus Messias) . . . . . Händel.

Programme dienen als **Eintrittskarte** und sind à **30 Pfg.** an der Kasse zu haben. — Kassenöffnung 3½ Uhr.

Rotwein-Empfehlung!

Direkt vom Faß ohne Flaschen,

	bei Abnahme von 1 Ltr.	5 Ltr.	10 Ltr.	20 Ltr.
1891r Sizilianer	ℳ —.90	ℳ —.85	ℳ —.80	ℳ —.75
1890r Veltliner und Navarra	„ 1.—	„ —.95	„ —.90	„ —.85
1890r Portugiesischer	„ 1.20	„ 1.15	„ 1.10	„ 1.—

Sämtliche Weine sind **garantiert rein** und als **Tisch-, Kranken- und Verschnittweine** zur Mischung mit Obst-, Beeren- und Korinthenwein zur Herstellung eines gesunden und billigen Hausgetränkes bestens zu empfehlen.

Zu haben bei

J. Fr. Oesterlen.

Wildberg.

Zu verkaufen.

Wegen Entbehrlichkeit setze billigst dem Verkaufe aus:
Eine 2spänn. **leichtere Victoria-Chaise,** 4sitzig, wie neu,
einen 2spänn. **leichteren Schlitten,** 3sitzig, wie neu,
2 Chaisengeschirre, wie neu, mit 2 woll. Decken,
4 gewöhnliche **Pferdegeschirre** mit 2 woll. und 2 lein. Decken,
1 starke Futterschneidmaschine und Stallgeschirr,
ca. 40—50 Ztr. diesjähriges gut eingebrachtes Heu;

ferner:

Steinbruch-, Maurer- und Steinhauergeschirr in allen Sorten, neuer Stahl, worunter 5 mittelgroße Fußwinden, eis. Schiebkarren, Zweiräderkarren, Butten 2c.,
Zimmermannswerkzeug, Hebgeschirr 2c.,
1 Baracke, 8 m lang, 5 m breit, mit Ofen und Wirtschaftseinrichtung, samt Tischen und Bänken (für 1 Garten passend),
eine Wiese, 2 Morgen, eine dto. 3 Viertel,
den **Oehmdertrag** von mehreren Eisenbahnabschnitten 2c.,
verschiedene Qualitäten älteres **Hart- und Weichholz** für Schreiner und Zimmerleute,
1 schöne **Rosinenwein- oder Beerenpresse,** Gartengeschirr 2c.,
8 Stück Most- und Weinfässer von 100—700 Liter, 1 Mostereistande, Krautstanden, Backmulden, Brotkapseln 2c.,
6 compl. Arbeiterbetten samt Bettladen, Kleiderkästchen, Tischchen 2c., alte Maschinenteile 2c.

Mn. Hespeler z. Schwarzwald-Bräuhaus.

Teinach—Hingen a. F.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Samstag, den 13. August,** stattfindenden Hochzeitsfeier erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. „goldenen Faß" in Teinach freundlichst einzuladen.

Gottlieb Hafner.
Babette Söll.

Gold- und Silberwaren!

Mein reichhaltiges Lager in **Gold- und Silberwaren,** namentlich zu Geschenken geeignete Gegenstände aus der **Württ. Metallwarenfabrik Geislingen,** bringe hiemit in empfehlende Erinnerung. Auch die **feinsten Schmuckgegenstände** können in kürzester Zeit reel und preiswürdig geliefert werden.

Georg Olpp (Wm. Harr).

Griechische Weine

von Georgii & Harr, Athen,

Dessertweine, 5jährig, ℳ 1. 80 ¹/₁ Flasche,
Rotwein, 1890r, ¹/₁ Flaschen ℳ 1. —, 10 ¹/₁ Flaschen ℳ 9. —, 25 Liter ℳ 25. —, 100 Liter ℳ 90. —,
bei

Emil Georgii, Calw.

Wegweiser, Laternenstöcke und Ortstafeln für Gemeinden

empfehlen

Belser & Goldmann,
Eisengießerei und Maschinenfabrik,
Pforzheim.

Mariazeller Magen-Tropfen,

vortrefflich wirkend bei **Krankheiten des Magens,** sind ein

unentbehrliches, altbekanntes Haus- und Volksmittel.

Merkmale, an welchen man Magenkrankheiten erkennt, sind: Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, übelriechender Athem, Blähung, saures Aufstoßen, Kolik, Sodbrennen, übermäßige Schleimproduction, Gelbsucht, Ekel und Erbrechen, Magenkrampf, Hartleibigkeit oder Verstopfung.

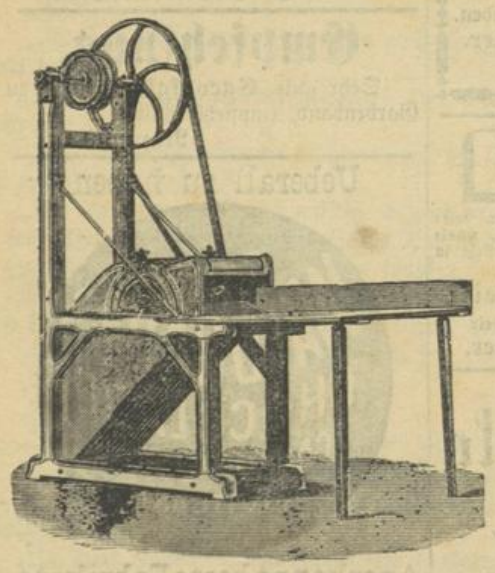
Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Ueberladen des Magens mit Speisen und Getränken, Würmer-, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilkräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bestätigen. Preis à Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelflasche Mk. 1.40. Central-Versand durch Apotheker Carl Brady, Kremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in

Calw: Wieland & Pfleiderer (Alte Apotheke); in **Liebenzell:** Apoth. Staib; in **Teinach:** Apoth. Jul. Kopp.



Karl Trautz,

Fabrik landw. Maschinen,

Dillstein

b. Pforzheim,

empfiehlt

Dreschmaschinen, Göppel,

in anerkannt vorzüglichster Ausführung, unter jeder Garantie.

Dreschmaschinen von 80 Mk. an, Göppel von 120 Mk. an.

Asphalt.

Belage, Asphaltröhren, Dachpappe, Holzzement, Isolierplatten etc.

Holzpflaster.

Württ. Theer- & Asphaltgeschäft

Braun & Volz, Stuttgart.

Für Rettung von Trunksucht! vers. Anweisung nach 17jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen, keine Berufsstörung, unter Garantie. Briefen sind 50 Pfg. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: „**Privatanstalt Villa Christina** bei **Säckingen,** Baden."

Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Redigiert von Paul Adolff, Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw